

STADT
UMSCHAU

McDonald's geräumt

MISBURG: Wegen einer telefonischen Bombendrohung ist am Freitag das McDonald's-Restaurant in der Kreisstraße für eine Stunde geräumt worden. Ein Unbekannter rief gegen 16 Uhr in dem Schnellrestaurant an und drohte mit der Explosion zweier Bomben zwischen 16.30 und 17 Uhr. Mitarbeiter und Gäste verließen das Lokal, nach 17 Uhr durchsuchte die Polizei mit einem Sprengstoffspürhund die McDonald's-Finale – gefunden wurde nichts. sw

Fahndung nach Räuber

INNENSTADT: Die Polizei fahndet nach einem unbekanntem Räuber, der bereits am Mittwoch um 17.30 Uhr ein Kosmetikgeschäft in der Knochenhauerstraße überfallen hat. Der Mann bedrohte eine 26-jährige Angestellte mit einem Messer und wollte die Frau in einem Nebenraum des Ladens einschließen. Die Mitarbeiterin konnte sich losreißen und rief Passanten um Hilfe – der Räuber flüchtete. Der Gesuchte ist 25 bis 30 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß und untersetzt. Er trug eine Brille mit goldenem Bügel, einen beigefarbenen Anorak und eine dunkle Hose. Der Mann hatte einen auffällig federnden Gang. Die Kripo bittet um Hinweise unter 1 09 52 22. sw

Drei Sprayer gefasst

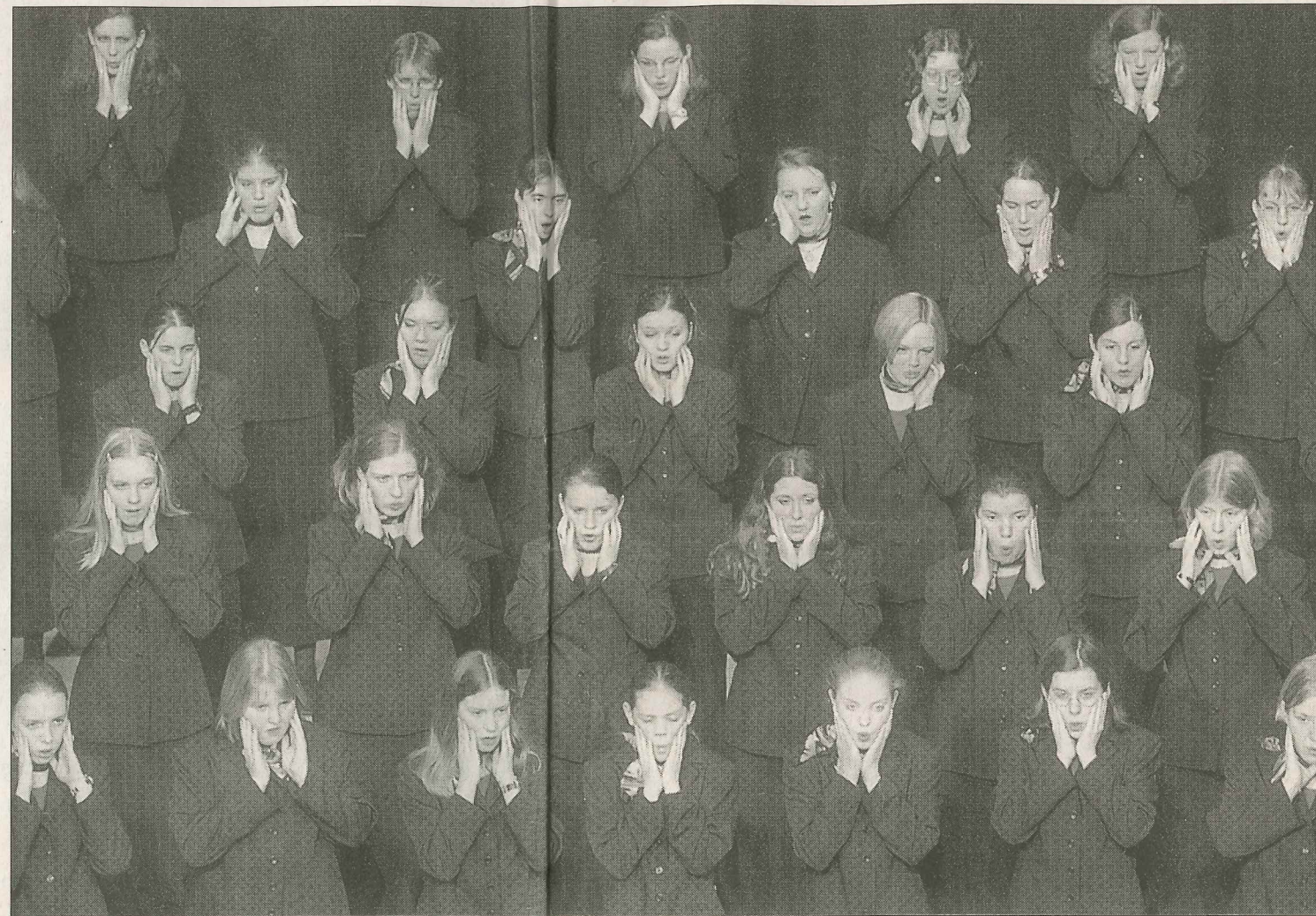
CALENBERGER NEUSTADT: Erneut hat die Polizei drei Graffiti-Sprayer auf frischer Tat ertappt. Die Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren hatten am Donnerstag um fünf Uhr morgens ihre Zeichen auf mehrere Wände in der U-Bahn-Station Waterloo geschmiert – Polizeibeamte schnappten sie kurz darauf. Die Jugendlichen gaben diese Sachbeschädigung zu – außerdem gestanden sie Farbschmierereien in der IGS Mühlenberg. Die Polizei leitete ein Strafverfahren ein – die Höhe des Schadens, den die Jugendlichen oder deren Eltern begleichen müssen, steht noch nicht fest. sw

Telefon soll zurück

LEDEBURG: Das abgebaute Telefon an der S-Bahn-Station Ledeburg soll nach dem Willen des Bezirksrates Herrenhausen-Stöcken wieder aufgestellt werden. Das Gremium stimmte einmütig einem entsprechenden Antrag der CDU-Fraktion zu. Die Telekom hatte die Telefonzelle an der Ecke Cordweg wegen zu geringer Einnahmen abgebaut. Nicht nur die Politik, sondern auch die Bevölkerung halte das Telefon jedoch für „dringend er-

Tourneen rund um den Globus, Schallplatten, Preise: Der Mädchenchor Hannover hat sich in den 50 Jahren seines Bestehens zu einem international anerkannten Ensemble entwickelt. An diesem Wochenende feiert der Chor Jubiläum. Ein Rückblick auf fünf Jahrzehnte.

Spaß am guten Ton



Geübte Stimmen: Vor dem Auftritt singen die Chormitglieder sich ein und spüren dem Klang nach – buchstäblich.

Mädchenchor

Grohnde, Holzminden, Eschershausen, dann runter bis Kassel – das war noch nicht die Welt. Aber 1956, als der Mädchenchor Hannover seine erste Konzertreise unternahm, konnten sich die jungen Sängerinnen für solch eine Tour von Herzen begeistern. Vier Jahre existierte das Ensemble damals, hatte zu Hause erste Erfolge erzielt, eine „Struwelpeterkantate“ aufgeführt und beim „Blumenkorso“ mitgewirkt. In diesem Jahr feiert der Mädchenchor sein 50-jähriges Bestehen, und seine Mitglieder blicken auf Reisen in alle Welt zurück: Brasilien, Japan, Chile und die UdSSR waren da-

lernen gibt. Nicht zufällig sind aus dem Chor Sängerinnen wie Carola Guber oder Katja Pieweck hervorgegangen, die inzwischen an führenden europäischen Opernhäusern auftreten.

Im Jahr 1967 engagierte Rutt eine Stimmbildnerin, die fortan eine immer wichtigere Rolle spielen sollte: Gudrun Schröfel etablierte sich als zweite Dirigentin. Viele Jahre hindurch teilten sich beide die Leitung des Chores. 1999 ging Rutt in den Ruhestand, und Schröfel wurde seine Nachfolgerin. Ein Jahr später trat der Mädchenchor mit einem besonders ehrgeizigen Projekt hervor. Zur Expo stellten die Sängerin-

DAS JUBILÄUM

► Am 12. Mai findet im Opernhaus um 11.30 Uhr ein Festakt zum 50-jährigen Bestehen des Mädchenchores statt. Karten dafür gibt es im Opernhaus. Ab 14 Uhr steigt dann ein „Fest vor der Oper“ – Freunde und Förderer des Chores werden dort ihre (musikalischen)



Start zur Tournee:

LAND
UMSCHAU

Stadtfest am Rathaus

HEMMINGEN: Hannovers südlicher Nachbar Hemmingen feiert heute von 14 Uhr an auf dem Rathausplatz sein Stadtfest. Neben einem Programm örtlicher Vereine und Verbände gibt es unter anderem einen Bücherflohmarkt für Stöberer, ein Erdbeerfest für Naschmäuler, Torwandschießen für Sportliche, Bungeespringen für Wagemutige und Musik für Partylöwen: Von 20 Uhr an spielt Moulin Rouge. reg

Solarparty und Baubörse

SEELZE: Mit Rikscha oder Fahrrad können Besucher das mit Grachten durchzogene Neubaugebiet Seelze-Süd erkunden. Unter dem Motto „Wohnen und Arbeiten am Wasser“ veranstaltet die Stadt heute von 13 bis 18 Uhr, und morgen von 11 bis 16 Uhr, eine Solarparty und Baubörse an der Bundesstraße 441/Ecke Kirchbuschweg. Für Unterhaltung sorgen eine Jazzband, eine Pflanzaktion für Kinder und ein Biergarten. Fachleute informieren über Haustypen, Finanzierung und Solarenergie. so

Wasserpark öffnet

WENNIGSEN: Der Wasserpark in Wennigsen, erstes Naturbad der Region, öffnet am Sonntag um 12 Uhr zur diesjährigen Saison. Ursprünglich war das Anschwimmen am Deister schon für den 28. April geplant, aber der Trägerverein musste erst Vandalismusschäden beheben. Unbekannte haben Findlinge aus der Beckenumrandung ins Wasser geworfen. Allein die Beseitigung kostete 9000 Euro. voi

Mit Teddy ins Museum

SEHNDE: Kinder, die am morgigen Sonntag einen Teddybären mit ins Straßenbahn-Museum in Sehnde-Wehmingen bringen, haben freien Eintritt. Etwa sechzig historische Straßenbahnen sind im Museum an der Hohenfelder Straße 16 ausgestellt, auch Mitfahren in ihnen ist möglich. Geöffnet ist von 11 bis 17 Uhr. so

Rätselhafter Bientod

ISERNHAGEN: Die Biologische Bundesanstalt Braunschweig soll jetzt den Tod von tausenden Bienen in der Feldmark von Isernhagen H.B. klären. Ein Imker vermutet den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf umliegenden Flächen, die Landwirte weisen das vehement zu-

fordernlich“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Neubauer. Ein Telefon erhöhe die subjektive Sicherheit der Bürger oder ermögliche Taxirufe. Außerdem habe die Deutsche Bahn in der Bauphase des S-Bahnhofs Ledeburg zugesagt, dass zum Bahnhof auch ein Telefongehören werde. ren

TIPPS & TERMINE

Parkbesuche als Muttertagsgeschenk

Der Verein „Freunde der Herrenhäuser Gärten“ bietet zum Muttertag an diesem Sonntag nett gestaltete Geschenkgutscheine an, die später bei der Gartenverwaltung gegen Jahreskarten umgetauscht werden können. Die Scheine, die 13 Euro kosten, sind im Informationspavillon am Großen Garten erhältlich. Er ist täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Vortrag über Pisa-Turm verschoben

Der für Montag, 13. Mai, in der Remise angekündigte Multimediavortrag „Der schiefe und der gerade Turm von Pisa“ fällt wegen einer technischen Panne aus. Die Veranstaltung des Kulturforums der Sozialdemokratie soll nun am 19. Juni stattfinden.

Jüttner moderiert Talk im Theater

Das Theater am Küchengarten veranstaltet am Montag eine Talkrunde zum Thema „Was die Stadt zusammenhält“, die von Umweltminister Wolfgang Jüttner moderiert wird. Geladen sind Axel Priebst, Dezernent für Raumplanung, der Grünen-Politiker Enno Hagenah und Ernst Barkhoff von der Wohnungselbsthilfegenossenschaft Linden. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

Raser auf der A 2 gestoppt

13 Streifenwagen und ein Polizeihubschrauber waren notwendig, um in der Nacht zu Freitag einen Autofahrer nach einer wilden Verfolgungsfahrt zu stoppen. Streifenbeamte wollten den 30-jährige Passat-Fahrer aus Woltersdorf im Wendland gegen 22.30 Uhr in der Alten Ricklinger Straße in Garbsen kontrollieren. Der Mann reagierte nicht auf das Haltesignal und gab Gas Richtung Autobahn. Mit Tempo 180 raste der 30-Jährige zunächst auf der A 2 Richtung Berlin davon, dann auf der A 352 bis Kaltenweide, landete schließlich auch auf der Vahrenwalder Straße in Hannover. Dann fuhr der Mann mit seinem Passat-Kombi wieder auf die A 2, inzwischen folgten ihm längst mehrere Streifenwagen, und aus einem Polizeihubschrauber wurde das Ganze beobachtet – die Verfolgungsjagd endete erst nach gut 20 Minuten kurz vor Bad Nenndorf. Mehrere Polizeifahrzeuge blockierten die Autobahn, der 30-Jährige versuchte sogar – vergeblich – einen Streifenwagen zu rammen. Die Beamten nahmen den Mann fest und ließen eine Blutprobe entnehmen. Das Motiv für die Flucht ist unklar. sw

bei, fast alle europäischen Staaten sowie der Nahe Osten. Und als besondere Perle in der Chorbiographie findet man im Jahr 1977 den Eintrag: Auftritt bei der päpstlichen Generalaudienz in der Peterskirche.

Wer das Wort Mädchenchor hört, denkt möglicherweise an Mädels mit langen Zöpfen und Kniestrümpfen, die mit kräftigen Stimmen Frühlings- und Wanderlieder anstimmen. Aber in diesem Stadium hat sich der Chor nie befunden. Ludwig Rutt, der 1952 das Ensemble wenige Monate nach seiner Gründung übernahm, wollte von Anfang an mehr: anspruchsvolle Chorliteratur von der Renaissance bis zur Moderne auf hohem Niveau interpretieren.

Und der Mädchenchor entwickelte sich unter seiner Leitung zu einem international angesehenen Ensemble. Rundfunkaufnahmen und Schallplatten, später CDs markieren den Weg. Das Ensemble ist eine Ausnahmeerscheinung: Im Konzertchor singen Jugendliche von zwölf bis etwa 22 Jahren miteinander, die sich dank einer intensiven stimmlichen Ausbildung im Laufe ihrer Chorkarriere einer professionellen Gesangstechnik immer mehr annähern. Für solch ein Ensemble gibt es in der europäischen Musikgeschichte nur wenige Vorbilder und somit auch nicht sehr viel geeignete Literatur. Ein Ausweg: Man gibt welche in Auftrag. Namhafte zeitgenössische Komponisten wie Arvo Pärt, Veljo Tormis, Petr Eben und Alfred Koerppen haben für den Mädchenchor Hannover komponiert.

Der Lohn harter Arbeit drückt sich in zahlreichen Auszeichnungen aus – unter anderem beim wichtigen Deutschen Chorwettbewerb und beim Johannes-Brahms-Wettbewerb. Das alles kann man nicht aus dem Handgelenk schütteln. Schon früh begann Ludwig Rutt zusammen mit weiteren Mitarbeitern, die Sängerinnen stimmtechnisch zu schulen. Heute gibt es eine regelrechte Chorschule: In Vorkursen erfahren Mädchen ab acht Jahren alles, was es über das Singen zu

werden dort eine (musikwissenschaftliche) Glückwünsche überbringen.
 ▶ Vom 12. bis 17. Mai sendet der NDR im Programm von Radio 3 jeweils von 16.05 bis 17.30 Uhr **Aufnahmen des Chores.**
 ▶ Das **Jubiläumsbuch** „Die Stimme der Mädchen“ ist zum Preis von 24,80 Euro in den Buchhandlungen erhältlich.
 ▶ Wer die Arbeit des Chores finanziell fördern möchte, erfährt Näheres unter Telefon 1 61 14 71.

etwa 200 jungen Sängerinnen kostet Geld, öffentliche Zuwendungen gehen zurück. Bis heute sind die Arbeitsbedingungen für das Ensemble, das einige Räume im Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium angemietet hat, alles andere als optimal. Deshalb sucht der Mädchenchor verstärkt private Unterstützer. Eine Stiftung wurde gegründet, allerdings fehlt noch viel Kapital, bevor nennenswerte Erträge fließen. So schwingt bei den Jubiläumsfeiern auch die etwas bange Frage mit, wie es in der Zukunft weitergehen wird. BURKHARD WETEKAM

nen in sieben Uraufführungen Auftragswerke zeitgenössischer Komponisten im Konzerthaus der Expo vor. Das Ensemble zeigte, wo es steht: mit beiden Beinen in der Gegenwart.

Trotz aller Erfolge drücken den Chor aber immer wieder materielle Sorgen. Die Organisation des Chorbetriebs und die Nachwuchsarbeit mit



In den fünfziger Jahren

ging's nach Kassel,

später in alle Welt.

Nur wenige Monate

nach der Gründung

übernahm Ludwig Rutt

(Bild oben) die Leitung

des Mädchenchors.

Seit 1999 ist Gudrun

Schröfel (Bild Mitte) die

Chefin. Die Ausbildung

der Mädchen beginnt

bereits in einer Art

Chorschule (Bild unten).

Archiv/Schlüter/
Mädchenchor

Jede Stimme zählt

Wer den Werdegang des Mädchenchores verfolgt, hat bemerkt, dass sich in den vergangenen zwei Jahren etwas geändert hat. Zum Beispiel gibt es die Konzertreihe „Recital“, in der sich die mutigsten und besten Sängerinnen des Chores als Solistinnen der Öffentlichkeit präsentieren. „Der Mädchenchor war immer eine gut funktionierende Einrichtung“, sagt Gudrun Schröfel. Dennoch setzt die Leiterin neue Akzente, indem sie den einzelnen Sängerinnen mehr Gelegenheiten verschafft, sich zu entfalten. Das spiegelt sich auch in der Arbeit am Chorklang. Ausgangspunkt ist nicht eine bestimmte Idee vom Gesamtklang, dem sich alle unterordnen müssten, sondern jede einzelne Stimme wird gefördert. Viele Farben ergeben

dann eine Mischung, die sich durch den ständigen Wechsel in der Besetzung des Chores auch merklich verändert. „Jede einzelne Stimme hat etwas zu sagen“, lautet das Motto, und das gilt in musikalischer wie in menschlicher Hinsicht. Schröfel selbst war in den fünfziger Jahren Mitglied des Chores, hat nach einem Musikstudium eine Zeit lang als Lehrerin gearbeitet, bevor sie schließlich als Professorin an die Musikhochschule Hannover kam. Dort ist sie auch Vizepräsidentin. Im Rückblick auf die drei Jahrzehnte, in denen sie nun im Chor tätig ist, sagt sie: „Die Mädchen sind selbstständiger geworden, gerade auch im Umgang mit Musik.“

In letzter Zeit arbeitet der Mädchenchor verstärkt an seinem äußeren Er-

scheinungsbild. Ein neues Logo, ein Buch zum Jubiläum („Die Stimme der Mädchen“) und eine transportable Ausstellung mit Informationen über die Arbeit des Chores sollen das Bild einer modernen Gemeinschaft vermitteln. Die Sängerinnen finden es gut, wenn sie endlich wegkommen vom ungeliebten Kniestrumpf-Image. Gudrun Schröfel dagegen würde lieber weniger Energie in die Selbstdarstellung stecken: „Einem Musiker ist es immer lieber, wenn er allein über seine Leistung Anerkennung findet“, sagt sie diplomatisch. Aber dann denkt sie daran, wie wichtig für die Zukunft des Chores es ist, Unterstützer zu finden, und unterwirft sich geduldig den Prozeduren der Imagepflege. wet



Neubau für Uni-Verfahrenstechniker

Es ist das größte Bauprojekt, das die Universität im vergangenen Jahr begonnen hat: Die 3,5 Millionen Euro teure Versuchshalle des Instituts für Verfah-

renstechnik ist fertig. Am Freitag wurde sie offiziell in Betrieb genommen. In dem Neubau in der Nienburger Straße arbeiten die Forscher zum Beispiel mit speziellen Röntgentomographen, um Strömungen von Flüssigkeiten und Gasen zu erforschen. Mit dem aus der Medizin bekannten Röntgenverfahren können sie zudem Automotoren durchleuchten. Weiterer Forschungsschwerpunkt sind innovative Erdölumpfen, mit denen schwer erreichbare Ressourcen erschlossen werden können.

Studenten als Unternehmensberater

Früh übt sich: Die künftigen Betriebswirtschaftler und Wirtschaftsinforma-

tiker der Fachhochschule Hannover (FHH) haben eine Unternehmensberatung gegründet, die Firmen ihre Dienste anbietet. Am Dienstag, 14. Mai, stellen die Studenten ihr Projekt Vertretern aus der Wirtschaft vor. Um 18 Uhr beginnt im Glassaal des FHH-Neubaus, Ricklinger Stadtweg 120, ein Vortrag zum „Risikomanagement“. Er ist der Auftakt einer Reihe, die die Studenten mit der Fördergemeinschaft des Fachbereichs Wirtschaft und dem FHH-Börsenforum anbieten. Der nächste Termin ist der 11. Juni, dann geht es von 18 Uhr an um „Balanced Scorecard“, spezielle Managementstrategien für Firmen.

Jobbörse für Fachhochschüler

26 Unternehmen aus ganz Deutschland sind am Dienstag, 14. Mai, in der Fachhochschule Hannover zu Gast: Die FHH lädt zur Berufsinformations- und Rekrutierungsbörse ein. Von 10 bis 16 Uhr können Studenten in der Aula am Ricklinger Stadtweg 120 Kontakte zur Wirtschaft knüpfen.

Betreuung Sterbender

Über die wohnortnahe Betreuung Sterbender referiert Franz Bernhard Ensink am Mittwoch, 15. Mai, in der Medizinischen Hochschule (MHH). Sein Vortrag beginnt um 18.15 Uhr in Hörsaal G des Klinischen Lehrgebäudes.

rück. r

Exposeeum im Internet

REGION: Während der Verein Exposeeum noch über einen möglichen Standort für das geplante Weltausstellungsmuseum verhandelt, können Internet-Nutzer das Projekt bereits online begutachten. Die Internetseiten www.exposeeum.de oder www.expo2000.de bieten einen virtuellen Rundgang und Informationen über den Verein. so

Zug für späte Reisende

REGION: Von Sonntag an setzt die Deutsche Bahn täglich einen zusätzlichen Zug von Hannover nach Celle für Spätheimkehrer ein. Er fährt in Hannover um 22.59 Uhr ab und hält unterwegs in Langenhagen-Mitte, Isernhagen und Großburgwedel. se

Formalitäten blockieren Sportplatzbau

Streit um Fläche in Helstorf

Ein Streit um Formalitäten zwischen der Region Hannover und der Stadt Neustadt hat jetzt dazu geführt, dass der Sportverein Germania Helstorf seinen schon begonnenen Sportplatzbau stoppen muss. Im Ort herrscht Unverständnis. „Die sollen ihre Zwistigkeiten woanders austragen, aber nicht auf dem Rücken eines Sportvereins“, schimpft Ortsbürgermeister Werner Rump.

Anlass für das Durcheinander ist, dass die Fläche für den Platz im Landschaftsschutzgebiet liegt. Beide Behörden sind sich einig, dass der Landschaftsschutz für die Belange der Sportler weichen soll, haben aber unterschiedliche Auffassungen über den Werdegang.

Die Stadt Neustadt strebt eine „Befreiung“ aus dem Landschaftsschutz an, was einem Schnellverfahren gleichkommt. Der Landkreis als Vorgängerbehörde habe dem zugestimmt, behauptet man im Rathaus. Jetzt hat die Region nach Auskunft von Sprecher Andreas Listing ein „Teillösungsverfahren“ in die Wege geleitet. Das dauere mehrere Monate, erst danach dürfe die Stadt das Vorhaben genehmigen und der Verein mit dem Bau beginnen.

In die Röhre guckt der Sportverein, dessen Platz nun kaum zur nächsten Saison fertig sein dürfte. Dabei hatten die Helstorfer geglaubt, schon alles überstanden zu haben: Bei Beginn der Arbeiten waren Spuren einer 2000 Jahre alten Germanensiedlung entdeckt worden. Damals hatte die Denkmalschutzbehörde die Fläche gesperrt, ihre Funde gesichert und dann zügig den Fortgang der Arbeiten wieder erlaubt. vw